



Abend-

Zeitung.

101.

Freitag, am 27. April 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Heil].

Blumenball.

Ausgeschlafen habt ihr wieder,
Blumen auf dem Erdenraum,
Deffnet eure Augenlider,
Denn vorbei ist Schlaf und Traum!

Steht nur auf! denn an den Zweigen
Treiben voll die Knospen schon,
Aus dem Schilfe in den Teichen
Ist die Schwalbe längst gefloh'n.

Blumen, d'rum seyd unverdrossen,
Zieht die bunten Kleidchen an,
Eure Schlaffstatt wird geschlossen
Und der Ballsaal aufgethan!

Geht hinein mit frischer Wange,
Tanzt froh im lust'gen Ring,
Drinnen warten ja schon lange
Lästchen, Vien' und Schmetterling!

Rosen werdet ihr und lachen,
Wechseln manchen Liebesblick,
Und die muntern Vöglein machen
Euch die schönste Tanzmusik.

Zieh'n die Musikanten weiter:
Nun, dann geht ihr auch nach Haus,
Legt sie ab, die bunten Kleider,
Denn der Ball ist wieder aus.

Blumen, Blumen geht zu Valle,
— Wer nicht tanzen will, sieht zu —
Aber schmücket euch nur alle
Von der Locke bis zum Schuh!

Ludwig Würfert.

Der Rothhelfer.

(Fortsetzung.)

Die Gräfin Samielska erwachte spät am Morgen aus ängstenden Träumen. Ihre grollende Lilith sprang im Laufe derselben, plötzlich der Sprache mächtig geworden, auf's Bett und äußerte sich wie Jonas in Ninive; ja sie umklammerte endlich im ausbrechenden Grimme Stella's zarten Hals mit beiden Pfoten und würgte die Bedrängte so gewaltsam, daß sie aufschauernd erwachte und die Schelle zog. Es war schon hoch am Tage, Anna trat ein, wünschte freundlich guten Morgen und meinte, der Wunsch sey unfehlbar im Ausgange begriffen, da der Kammerdiener des Erlauchten so eben dies Päckchen überbracht habe. Sein Inhalt reiche zuverlässig mehr als hin, das gestrige Ausbleiben desselben vergessen zu machen. Darauf legte sie es der Gräfin in den Schooß und entfernte sich. Stella riß den Umschlag gespannt und hastig ab, sie fand eine gemeine, schon gebrauchte Schachtel vor, die aber bedeutende Kleinigkeiten barg. Vor allem der Gräfin Kleinbild, mit dem sie ihn an seinem Lebensfest entzückte, ihre schönste Locke, die Gesamtzahl ihrer Briefe, mit dem Strumpfbande geschürzt, welches der Huldin jüngst entglitten, von ihm erhascht, mit Küssen bedeckt und heilig bewahrt worden war. Ferner den Stiel eines Röschens, das der Ehrbare einst mit bebender Hand dem Feststraufe des Busens entzog und drei Härlein der niedlichen Kinnwarze, welche sich Stella auf sein Flehen von ihm ausrupfen